

Herr Bundespräsident
Johann N. Schneider-Ammann
Bundeshaus Ost
3003 Bern

Basel, 5. Oktober 2016

Revision Gleichstellungsgesetz

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Schneider-Ammann,

frauenrechte beider basel frbb feiert 2016 sein 100 Jahre Jubiläum. *frbb* wurde 1916 gegründet als *Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung*. Jetzt erinnern wir uns auch an Dr. Dora Grob-Schmidt, an eine wichtige Pionierin, jene erste Frau, welche als Adjunktin in Ihrem Departement, dem damaligen Bundesamt für Industrie und Gewerbe BIGA wirkte, als offizielle Regierungsdelegierte die Schweiz bei der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf vertrat, und sich schon vor bald hundert Jahren offiziell für die Lohngleichheit von Frauen und Männern eingesetzt hat!

Seit 1981 ist die Lohngleichheit in der Bundesverfassung verankert, seit 1996 verlangt das Gleichstellungsgesetz klipp und klar die konsequente Umsetzung in allen Bereichen der Erwerbstätigkeit. Doch alle freiwilligen Massnahmen sind leider bis jetzt gescheitert. Tatsache ist: Noch immer verdienen Frauen in unserem Land weniger als Männer (15.1 % 2014).

Der Ball zur konsequenten Umsetzung liegt jetzt bei Ihnen und dem Gesamtbundesrat. Denn jetzt braucht es Massnahmen, damit die Arbeitgeber die erforderlichen Analysen durchführen. Unser Hauptargument ist im Bericht des Bundesrates zu finden: 50 % der Unternehmen, die eine Lohnanalyse durchführten, haben anschliessend ihre Lohnstruktur angepasst. Dieses Bewusstsein, das genaue Hinsehen ist der Grundstein für einen kompetitiven Arbeitsmarkt – wo sich Leistung lohnt und nicht das Geschlecht entscheidet.

Wir hoffen sehr, dass der Bundesrat entscheidet, wie eine Massnahme möglichst unbürokratisch aber trotzdem effektiv umgesetzt werden kann. Es wäre fatal, wenn die Vorlage nicht durch den Bundesrat kommt. Das Signal an die Frauen, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels und der besseren Nutzung des inländischen Potentials der Arbeitnehmerinnen, wäre sehr negativ.

Wir sind überzeugt, dass der Bundesrat sich der Wichtigkeit dieses Entscheides bewusst ist, und wir auf Ihr Engagement für die Lohngleichheit zählen dürfen.

Für den Vorstand von *frauenrechte beider basel*
mit freundlichen Grüssen



Ursula Nakamura-Stoeklin
Präsidentin